Mitt. POLLICHIA	77	357-361	Bad Dürkheim 1990
			ISSN 0341-9665

Matthias Weitzel

Bemerkenswerte Schmetterlinge der Maarmoore der Vulkaneifel

Kurzfassung

Weitzel, M. (1990): Bemerkenswerte Schmetterlinge der Maarmoore der Vulkaneifel. – Mitt. POLLICHIA, 77: 357-361, Bad Dürkheim

In den Jahren 1966–1989 wurden acht Maarmoore der Vulkaneifel auf ihre Schmetterlingsfauna hin untersucht. Bemerkenswerte Schmetterlingsarten der Maarmoore werden aufgelistet. Hinzu kommen Angaben zur Biologie und Verbreitung dieser Falterarten.

Abstract

Weitzel, M. (1990): Bemerkenswerte Schmetterlinge der Maarmoore der Vulkaneifel [Remarkable butterflies in the maar fens of the Vulkaneifel]. – Mitt. POLLICHIA, 77: 357-361, Bad Dürkheim

In the years 1966–1989 eight maar fens of the Vulkaneifel were investigated with respect to their butterflies. Remarkable butterfly species of the maar fens are listed. Informations on the biology and distribution of these butterfly species are given.

Résumé

Weitzel, M. (1990): Bemerkenswerte Schmetterlinge der Maarmoore der Vulkaneifel [Papillons remarquables des marécages situés dans les maares de l'Eifel volcanique]. – Mitt. POLLICHIA, 77: 357-361, Bad Dürkheim

De 1966 à 1989, on a étudié la faune des papillons de huit marécages des maares. A la suite de cela, on a des indications sur la biologie et la propagation de ces espèces de papillons.

Einleitung

In den Jahren 1966–1989 wurden auf folgenden Maarmooren schmetterlingskundliche Untersuchungen durchgeführt:

1.) Mürmesmoor bei Ellscheid: Höhenlage 406 m ü. NN., TK 5807
2.) Sangweiher bei Udler: Höhenlage 405 m ü. NN., TK 5807
3.) Strohner Maarchen (= Dürres Maar am Römerberg) bei Gillenfeld: Höhenlage 426 m ü. NN., TK 5807
4.) Dürres Maar am Holzmaar: Höhenlage 455 m ü. NN., TK 5807
5.) Schalkenmehrener Maar-Ostkessel: Höhenlage 421 m ü. NN., TK 5807
6.) Mosbrucher Weiher (= Moosbruch) bei Mosbruch-Zumried: Höhenlage 491 m ü. NN., TK 5707
7.) Ulmener Jungfernweiher bei Ulmen: Höhenlage 431 m ü. NN., TK 5707
8.) Hinkelsmaar bei Bettenfeld: Höhenlage 435 m ü. NN., TK 5906

Vegetationskundliche Angaben zu den genannten Maarmooren finden sich bei Berlin & Hoffmann (1975), von Haaren (1988), Schwickerath (1963) und Straka (1975). Systematik und Nomenklatur der aufgeführten Schmetterlingsarten richten sich nach Forster & Wohlfahrt (1960) und Goater (1986). Die im Text erwähnten Pflanzenarten folgen der Nomenklatur von Rothmaler (1976).

Verzeichnis bemerkenswerter Schmetterlingsarten der Maarmoore

Coenonympha tullia Müller (Lep., Satyridae)
Diese Heufalterart gehört zu den typischen Schmetterlingsarten der Maarmoore. Die Hauptfutterpflanze von *Coenonympha tullia* im Eifelbereich ist das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium* H.). Reproduzierende Populationen von *Coenonympha tullia* existieren momentan noch im Mürmesmoor (vgl. Weitzel 1986), im Mosbrucher Weiher und im Ulmener Jungfernweiher (vgl. auch Stamm 1981). Nach Angaben des ehemaligen Trierer Naturschutzbeauftragten J. Barthel kam die Augenfalterart zumindest bis 1952 auch auf dem Flachmoor im Ostkessel des Schalkenmehrener Maares vor. Im Hinkelsmaar ist *Coenonympha tullia* vermutlich durch verstärkte landwirtschaftliche Nutzung der blütenreichen Randflächen des Moores im Jahre 1966 ausgestorben.

Euphydryas aurinia Rott. (Lep., Nymphalidae)
Diese im Eifelbereich nur lokal verbreitete Scheckenfalterart reproduziert regelmäßig auf den Moorwiesen des Mosbrucher Weihers und des Ulmener Jungfernweihers (vgl. auch Stamm 1981). Aus dem Mürmesmoor und dem Sangweiher liegen bisher nur einzelne Imaginalnachweise vor.

Melitaea cinxia L. (Lep., Nymphalidae)
Der „Gemeine Scheckenfalter" war bis 1976 sowohl auf feuchten als auch auf trockenen Magerwiesen im Eifelbereich weit verbreitet und bildete individuenstarke Populationen. Speziell auf den Halbtrockenrasen der Kalkeifel gehörte *Melitaea cinxia* zu den dominierenden Tagfalterarten. Seither geht die Art sehr stark zurück. Viele ehemals individuenstarke Populationen sind gänzlich erloschen. Imaginalfunde dieser Schmetterlingsart existieren von allen hier untersuchten Maarmooren. Reproduktionsnachweise konnten am Schalkenmehrener Maar, am Mosbrucher Weiher und am Ulmener Jungfernweiher Anfang der siebziger Jahre erbracht werden. Ob es sich bei dem Rückgang von *Melitaea cinxia* um eine langfristige Populationsschwankung handelt, läßt sich momentan noch nicht entscheiden.

Brenthis ino ROTT. (Lep., Nymphalidae)
Diese auf feuchten Brachwiesen im Eifelgebiet verbreitete Perlmutterfalterart konnte auf allen untersuchten Maarmooren als Imago nachgewiesen werden. Reproduzierende Populationen existieren in folgenden Biotopen: Mürmesmoor, Schalkenmehrener Maar, Mosbrucher Weiher, Sangweiher und Ulmener Jungfernweiher. Die Maarpopulationen dieser Schmetterlingsart werden regelmäßig durch zuwandernde Falter aus den umgebenden Bachtälern verstärkt, wo die Futterpflanze *Filipendula ulmaria* M. stellenweise bestandsbildend vorkommt.

Proclossiana eunomia ESP. (Lep., Nymphalidae)
Der Randring-Perlmutterfalter unterliegt im Eifelbereich erheblichen Populationsschwankungen. In den Jahren 1971–1976 bildete die Art im Eifelbereich individuenstarke Populationen aus und drang bis in die moselnahen Bachtäler vor (vgl. WEITZEL 1982). Seither ist die Populationsentwicklung wieder rückläufig. Reproduktionsnachweise von *Proclossiana eunomia* liegen aus folgenden Maarmooren vor: Mürmesmoor, Schalkenmehrener Maar-Ostkessel (vgl. auch STAMM 1981), Mosbrucher Weiher, Sangweiher, Ulmener Jungfernweiher. An allen untersuchten Maarmooren konnten 1976 Imaginalnachweise erbracht werden.

Boloria aquilonaris STICH. (Lep., Nymphalidae)
Der Hochmoor-Perlmutterfalter gehört zu den bemerkenswerten Schmetterlingsarten einiger Maarmoore. Raupenfutterpflanze dieser Schmetterlingsart ist *Oxycoccus palustris* PERS.
Reproduzierende Populationen des Hochmoor-Perlmutterfalters kommen im Strohner Maarchen, im Dürren Maar am Holzmaar und im Mürmesmoor vor. Die Population des Mürmesmoores ist durch die Aufstaumaßnahmen momentan stark rückläufig.
Die Bestandsentwicklung der Art im Hunsrück (vgl. WEITZEL 1989) ist ebenfalls negativ.

Palaeochrysophanus hippothoe L. (Lep., Lycaenidae)
Diese Tagfalterart gehört im Eifelbereich zu den expandierenden Arten (vgl. WEITZEL 1982). Mürmesmoor, Schalkenmehrener Maar, Mosbrucher Weiher (vgl. auch STAMM 1981), Sangweiher und Ulmener Jungfernweiher beherbergen reproduzierende Populationen. An den übrigen Maarmooren konnte der Verfasser lediglich Imaginalnachweise erbringen.

Comacla senex HBN. (Lep., Endrosidae)
Der Rundflügelbär ist auf den Maarmooren verbreitet. Reproduktionsbiotope sind: Strohner Maarchen, Mürmesmoor, Dürres Maar am Holzmaar, Hinkelsmaar und Mosbrucher Weiher. Imaginalnachweise stammen aus dem Schalkenmehrener Maar, dem Ulmener Jungfernweiher und dem Sangweiher. Mürmesmoor und Mosbrucher Weiher beherbergen sehr individuenstarke Populationen.

Diacrisia sannio L. (Lep., Arctiidae)
Der Rotrandbär wurde bisher im Mürmesmoor, im Schalkenmehrener Maar, im Mosbrucher Weiher und im Sangweiher nachgewiesen. In den genannten Biotopen reproduziert die Art. *Diacrisia sannio* kommt jedoch nur in geringen Populationsdichten vor.

Smerinthus ocellata L. (Lep., Sphingidae)
Vom Abendpfauenauge liegen aus dem Mürmesmoor und dem Mosbrucher Weiher Imaginal- und Larvalnachweise vor. Aus dem Schalkenmehrener Maar und aus dem Strohner Maarchen gibt es bisher nur Falternachweise mittels Lichtfang.

Philudoria potatoria L. (Lep., Lasiocampidae)
Die Grasglucke (Trinkerin) gehört zu den auffälligsten Schmetterlingsarten der Maarmoore. Die Art bildet reproduzierende Populationen in allen untersuchten Maarmooren. Im Mürmesmoor ist *P. potatoria* alljährlich in einer sehr individuenstarken Population vertreten.

Synanthedon formicaeformis ESP. (Lep., Aegeriidae)
Der Weidenglasflügler ist bisher im Mosbrucher Weiher (regelmäßig), im Mürmesmoor (Einzelfunde) und im Schalkenmehrener Maar (Einzelfunde) nachgewiesen worden.

Lycophotia porphyrea SCHIFF. (Lep., Noctuidae)
Diese Eulenart reproduziert regelmäßig in den Heidekrautfluren des Strohner Maarchens, wo regelmäßige Larval- und Imaginalnachweise gelangen. Einige wenige Imaginalnachweise liegen auch aus dem Mosbrucher Weiher vor. Die Falter fliegen an beiden Fundorten auch tags bei sonnigem Wetter.

Amathes sexstrigata HAW. (= *umbrosa* HBN.) (Lep., Noctuidae)
Reproduktionsnachweise dieser Eulenart liegen aus allen untersuchten Maarmooren vor.

Anarta myrtilli L. (Lep., Noctuidae)
Das Heidekrauteulchen konnte bisher nur auf dem Strohner Maarchen nachgewiesen werden. Auf den übrigen untersuchten Maarmooren gelang trotz intensiver Nachsuche bis jetzt noch kein Fund. Vom Strohner Maarchen liegen auch einige Raupenfunde vor, so daß zumindest jahrweise Reproduktion stattfindet. Die Populationsdichte ist jedoch immer gering. Die Raupen der Art sitzen auf den oberen Zweigen des *Calluna*-Heidekrautes.

Cleoceris viminalis F. (Lep., Noctuidae)
Diese im Vukaneifelgebiet weit verbreitete Spezies konnte auf allen untersuchten Maarmooren nachgewiesen werden.

Celaena haworthii CURT. (Lep., Noctuidae)
Celaena haworthii gehört zu den typischen Schmetterlingsarten einiger Maarmoore. Reproduktionsnachweise der Art liegen aus dem Strohner Maarchen und dem Mürmesmoor vor. Im August 1972 gelangen Imaginalnachweise im Dürren Maar am Holzmaar, im Mosbrucher Weiher und im Ulmener Jungfernweiher. Im Juli 1978 konnte nochmals ein einzelner Falter am Dürren Maar am Holzmaar beobachtet werden. Auf dem Strohner Maarchen fliegen in günstigen Jahren mindestens 300 Exemplare von *C. haworthii*. Die Falter fliegen dort im Sonnenschein in der von GUTH (1924) beschriebenen Form an blühendem Heidekraut. Die Eiablage erfolgt in die Blattscheiden oder an die Blattachseln von *Eriophorum vaginatum* L. Auch an *Eriophorum angustifolium* H., das stellenweise im Lagg des Strohner Maarchens wächst, legen die Weibchen Eier ab. Fressende Raupen von *C. haworthii* habe ich aber bisher nur an *Eriophorum vaginatum* L. beobachten können. Möglicherweise hat die Schmetterlingsart auch auf den Maarmooren noch weitere Futterpflanzen. Nach FRITSCH (1987) kommt die Art im Spreegebiet/Niederlausitz auf Flächen ohne Wollgrasbestände vor. Auf den genannten Maarmooren fliegt *C. haworthii* auch nachts zum Licht.

Lygris testata L. (Lep., Geometridae)
Nachweise dieser Spannerart liegen bisher aus dem Strohner Maarchen und dem Mosbrucher Weiher vor.

Alcis maculata bastelbergeri HIRSCHKE (Lep., Geometridae)
Diese im Vulkaneifelgebiet weit verbreitete Schmetterlingsart konnte auf allen untersuchten Maarmooren nachgewiesen werden.

Elophila nymphaeata (L.) (Lep., Pyralidae)
Diese Lepidopterenart kommt in reproduzierenden Populationen in folgenden Maarmooren vor: Mürmesmoor, Sangweiher, Mosbrucher Weiher und Ulmener Jungfernweiher. Imaginalfunde aus dem Dürren Maar am Holzmaar existieren aus den Jahren 1972, 1974 und 1981.

Literaturverzeichnis

BERLIN, A. & HOFFMANN, H. (1975): Flora von Mayen und Umgebung. – Beitr. Landespfl. Rhld.-Pfalz, **3**: 167–391, Oppenheim.

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. – Stuttgart.

FRITSCH, K. (1987): Die Großschmetterlinge des Kreises Spremberg. – Natur u. Landschaft Bez. Cottbus, **9**: 3–24, Cottbus.

GOATER, B. (1986): British Pyralid Moths. – Colchester.

GUTH, F. (1924): Über das Vorkommen von *Celaena haworthii* Curt. auf dem Wildseemoor bei Kaltenbronn im Schwarzwald, eines für Süddeutschland neuen Schmetterlings. – Mitt. Bad. Ent. Ver. **1**: 138–142, Freiburg i. Br.

HAAREN, C. v. (1988): Eifelmaare. – POLLICHIA-Buch Nr. 13, Bad Dürkheim.

ROTHMALER, W. (1976): Exkursionsflora. – Bd. 4, Berlin.

SCHWICKERATH, M. (1963): Die Pflanzengesellschaften der Maare und Maarmoore. – Aachen.

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. – Solingen.

STRAKA, H. (1975): Die spätquartäre Vegetationsgeschichte der Vulkaneifel. – Beitr. Landespfl. Rhld.-Pfalz, Beih. 3, Oppenheim.

WEITZEL, M. (1982): Eignen sich Schmetterlinge als Indikatoren für langfristige Umweltveränderungen? – Decheniana Beiheft **26**: 178–185, Bonn.

– (1986): Studien zur Schmetterlingsfauna des Mürmesmoores/Vulkaneifel. – Landesk. Vierteljahresbl., **32** (1): 22–26, Trier.

– (1989): Zur Bestandsentwicklung des Hochmoor-Perlmutterfalters *Boloria aquilonaris* STICHEL 1809 im zentralen Hunsrück. – Melanargia, **1** (4): 61–63, Leverkusen.

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 30. 12. 1989)

Anschrift des Autors:
Matthias Weitzel, Auf der Steinrausch 15, 5500 Trier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 77

Autor(en)/Author(s): Weitzel Matthias

Artikel/Article: Bemerkenswerte Schmetterlinge der Maarmoore der Vulkaneifel 357-361